

**Dr. Jane Goodall und das Jane Goodall Institut begehen
den 60. Jahrestag der Erforschung der Wildschimpansen
im tansanischen Gombe-Nationalpark**

München - An diesem Tag vor sechzig Jahren setzte die weltberühmte Tierverhaltensexpertin und Artenschutzaktivistin Dr. Jane Goodall, Gründerin des Jane Goodall Instituts & UN-Friedensbotschafterin, erstmals einen Fuß in den heutigen Gombe-Nationalpark, um ihre bahnbrechende Studie über die wilden Schimpansen zu beginnen. Heute sind sechs Jahrzehnte vergangen und Goodalls Forschung an den Schimpansen von Gombe ist inzwischen als die längste Studie über wilde Schimpansen und eine der am längsten laufenden Studien über wilde Säugetiere mit einem Guinness-Weltrekord ausgezeichnet worden und liefert weiterhin Entdeckungen, entfacht Innovationen und weckt Hoffnung.

1960 erreichte eine junge Britin zum ersten Mal das Ufer des Tanganjikasees in Tansania. Ohne sich dessen bewusst zu sein, würde sie bald die Welt für immer verändern. Die 26-jährige Jane Goodall erhielt die Chance ihres Lebens, als ihr Mentor Dr. Louis Leakey sie damit beauftragte, unsere nächsten lebenden Verwandten im Tierreich, die wilden Schimpansen, zu beobachten und besser zu verstehen. Janes spätere bahnbrechende Entdeckungen enthüllten bemerkenswerte Wahrheiten über das Verhalten der Schimpansen und des Menschen.

Heute, am 14. Juli 2020, feiert das Jane Goodall Institut den 60. Jahrestag von Goodalls Forschung. Als eine Pionierin in der Forschung inspirierten Goodalls Entdeckungen in Gombe und ihr weltweiter Einfluss Generationen in allen Bereichen und durchbrachen Barrieren in der Wissenschaft und weit über diese Grenzen. Das Beispiel und die Geschichte von Dr. Goodall spornten eine globale Bewegung an und förderten die wissenschaftliche Expansion und eine beträchtliche Zunahme der Anzahl von Frauen in den MINT-Fachbereichen. Goodalls lebendiges Vermächtnis beeinflusst weiterhin viele unterschiedliche Bereiche der Wissenschaft für Millionen von Menschen, Institutionen, Organisationen und über sie hinaus.

Durch die wegweisende und bahnbrechende Forschung in Gombe über einen Zeitraum von nun mehr als 60 Jahren haben Goodall, das Jane Goodall Institut (JGI) und Forschungspartner von der University of Minnesota, der Duke University, der University of Arizona und vielen anderen unglaubliche Einsichten gewonnen, die unser Verständnis der menschlichen Ursprünge und unserer Beziehung zum Rest des Tierreichs für immer neu definiert haben. Goodalls aufgezeichnete Beobachtung, dass Schimpansen Werkzeuge herstellen und einsetzen, wird als einer der größten Beiträge des 20. Jahrhunderts angesehen.

Von ihren frühen Entdeckungen bei der Beobachtung von Schimpansen in den 1960er Jahren bis zu den heutigen Generationen haben detaillierte Observationen der G-, F- und anderer Familienlinien einen unglaublichen Reichtum an Wissen hervorgebracht, darunter Mutter-Kind-Bindungen bei Schimpansen, Mitgefühl, Emotionalität, Intelligenz, soziale Hierarchien,

Fleischkonsum und Jagd, und sogar primitive Kriegsführung. Diese Einsichten haben nicht nur das öffentliche Verständnis für unsere einzigartige Ähnlichkeit mit unseren engsten lebenden Verwandten geprägt, sondern auch ihren innewohnenden Wert als fühlende, komplexe Wesen und die Notwendigkeit, sie zu beschützen. Der Einfluss dieses einzigartigen Forschungsortes erstreckt sich über das Verhalten, die Evolution, die Gesundheit und die Ökologie der Primaten und birgt enorme Möglichkeiten für neue und wichtige Forschungsergebnisse.

Durch kritische Arbeit in Gombe und im weit umfassenden Ökosystem von Greater Gombe haben Dr. Goodall und das Jane Goodall Institut nicht nur die dringende Notwendigkeit betont, Schimpansen vor dem Aussterben zu bewahren, sondern sie haben auch den "Artenschutz" neu definiert, indem sie die menschlichen Gemeinschaften in den Mittelpunkt stellen. Dieser innovative und gemeinschaftsgetriebene Ansatz zur Konservierung mit dem Namen Tacare, der in der Umgebung von Gombe und im gesamten Verbreitungsgebiet der Schimpansen in Afrika angewandt wird, ist eines der weltweit bedeutendsten Beispiele für das Zusammenwirken mit der lokalen Bevölkerung zum Artenschutz. Durch diese Zusammenarbeit gelingt der überlebenswichtige Schutz der Lebensräume der Menschenaffen mit Entwicklung einer lokalen Bodennutzungs- und Erhaltungsplanung, die die Entwicklung der Gemeinden unter Berücksichtigung der Umweltaspekte fördert. In Anerkennung von 60 Jahren Forschungstätigkeit ist das JGI stolz darauf, die revolutionären wissenschaftlichen Entdeckungen, die von der Gemeinschaft vorangetriebene Erhaltung, das bahnbrechende Vermächtnis und die aufregende Zukunft unserer Arbeit in Gombe präsentieren zu können.

"Es ist fast nicht zu glauben, dass wir diesen Meilenstein erreicht haben", sagte Goodall. "Ich möchte allen Studenten, Kollegen, anderen Forschern, den lokalen Gemeinschaften, TANAPA, TAWIRI, der Regierung von Tansania und vor allem den Schimpansen von Gombe selbst meinen tiefsten Dank dafür aussprechen, dass sie uns geholfen haben, bis hierher zu gelangen. Obwohl uns die Pandemie daran hindert, den Jahrestag persönlich gemeinsam zu begehen, freue ich mich darauf, mit allen 23 Abteilungen des Jane Goodall Instituts und mit all unseren Freunden über das nächste Jahr hinweg virtuell und hoffentlich eines Tages auch wieder persönlich zu feiern".

MEHR ÜBER GOMBE 60

- [Gombe 60 Live mit Dr. Jane Goodall](#) – 16:00 UTC – Facebook Live
- [Gombe 60 StoryMap](#) erstellt in Partnerschaft mit Blue Raster und Esri
- [Gombe 60 Microsite](#)

###

Sebastian Wolf

Geschäftsführung – Jane Goodall Institut - Deutschland e.V.
Sebastian.Wolf@janegoodall.de